

Pause von über einem halben Jahrhundert in einem Papstbrief auftauchen sollte: daß spätestens während des Pontifikats Johannes XIII. Pseudoisidor in der päpstlichen Kanzlei wieder beachtet wurde, darf demnach als sicher gelten<sup>285</sup>).

Die Päpste Pseudoisidors treten als große Organisatoren auf, und Bischof Dionysius von Rom soll — so konnten es Spätere lesen — „allen Provinzen“ Sitze und Ausdehnung umschrieben haben<sup>286</sup>). Welcher Kontrast dann zwischen der urkirchlichen Blüte und dem Zustand des 10. und 11. Jahrhunderts! Die Sünden der Menschen waren es, die die weltweite Organisation der Frühkirche zerstört haben: was Papst Dionysius gestiftet habe, sei *peccatis exigentibus* durch die Verfolgung untergegangen, lesen wir in der Bistumschronik von Cambrai<sup>287</sup>). Die Päpste des 11. Jahrhunderts hatten diese Erklärung häufig zur Hand. Johannes XIX., Benedikt IX., Clemens II., Gregor VII., Urban II.: sie alle „restaurierten“ pseudoisidorische Einrichtungen, die *peccatis exigentibus accolarum* (so zum Beispiel JL. 5512) zusammengebrochen waren. Im 10. Jahrhundert ist gerade in den Urkunden Johannes' XIII. mit einer gewissen Hartnäckigkeit die Überzeugung vertreten, daß der Niedergang kirchlichen Lebens und kirchlicher Organisation eine Folge sündhaften Lebens sei: *peccatis merentibus* sei Tarragona von den Arabern

---

<sup>285</sup>) Vgl. JL. 3736, übernommen ist Ps.-Clemens c. 56 S. 53, 3—10; Näheres über die damalige Verbreitung pseudoisidorischer Dekretalen an dem Anm. 238 angegebenen Ort.

<sup>286</sup>) Wird in Papstbriefen vom endenden 9. Jahrhundert bis zum endenden 11. Jahrhundert auf Pseudoisidor zurückgegriffen, so handelt es sich meist um Fragen der Kirchenorganisation. Beliebt war Pseudo-Dionysius c. 2 Hirschius S. 195 ff. (= Ps.-Bonifatius II. S. 703), der von Johannes IX. und von Gregor VII. zitiert wird und z. B. als Beschreibung der gallischen Kirche von Hinkmar von Reims (Migne, PL. 126, 326) und in den *Gesta episcoporum Cameracensium* herangezogen ist: ... *ex descriptionibus Dyonisii papae perpenditur, qui universis provinciis singulas sedes propriis terminis discrevit* und (Dionysius papa) *singulas dioceses circumscriptis finibus ordinavit, et editores quasque metropolitanas, inferiores vero suffraganeas esse instituit* (MG. SS. 7, 444, 42 ff. und 406, 38 ff.). Zur Herkunft des Ps.-Dionysius-Passus vgl. ZRG. Kan. Abt. 40 (1954) 65 Anm. 192.

<sup>287</sup>) MG. SS. 7, 404, 46 f.: *At vero primos earum patres quaedam vetustatis obscuritas a nostra secluserit memoria, immo quae peccatis exigentibus Galliarum aecclesias paganorum persecutio subvertit*. Dieselbe Kombination findet sich auch in dem mit den *Gesta episcoporum Cameracensium* zusammenhängenden *Chronicon Vedastinum*: MG. SS. 13, 681, 52 ff. In den *Historiae Tornacenses* ist Dionysius Areopagita ein von Papst Clemens ausgesandter Missionar (MG. SS. 14, 331, 8 ff.), heißt es doch auch bei Ps.-Clemens c. 27 (Hirschius S. 39, 12 ff.): *Aliquos (scil. Bischöfe) ... ad Gallias Spaniasque mittimus*.